



Jahresbericht 2024

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis

Inhalt

Vorwort	5
Die Stifter Willy und Hermann Eiselen	7
Eiselen-Stiftung / Museum Brot und Kunst	9
Aktivitäten / Sonderausstellungen	9
Veranstaltungen	13
Förderungen / Zahlen / Förderverein	17
Stiftung fiat panis	19
Forschungsförderung	21
Wissenschaftspreise	27
Gesamtförderung	33
Gremien	35
Anhang: Liste der Projektförderungen	36

Jahresbericht 2024

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis



Blick in die Sonderausstellung *Verrückt nach Fleisch*, Fotos: Bernhard Friese

Vorwort

Auch im Jahr 2024 konnten beide gemeinnützige Stiftungen die gesellschaftliche Diskussion um Ernährungsthemen und die Forschungsförderung für Ernährungssicherheit durch ihre Beiträge fortsetzen und bereichern.

Das Museum Brot und Kunst - Forum Welternährung, getragen von der *Vater und Sohn Eisele-Stiftung*, realisierte zwei eigenproduzierte Sonderausstellungen. Besonderes Interesse fand die Schau „Verrückt nach Fleisch“, die sich mit diesem, intensive Emotionen auslösenden Lebensmittel auseinandersetzt. Neben dem vielfältigen Veranstaltungsprogramm wurde eine Charmeoffensive für das Museum durchgeführt, um Interessierte für diesen besonderen Ort zu begeistern. Der Familientag im März, das Museumsfest im September und der Adventssamstag im Museum waren ebenfalls gut besuchte Highlights.

Die *Stiftung fiat panis* fördert Forschungsarbeiten, deren Erkenntnisse zur Verbesserung der Ernährungssicherung und der ländlichen Entwicklung im globalen Süden beitragen sollen. Die Wichtigkeit dieser Forschung tritt, angesichts der nach vielen Jahren wieder steigenden Zahlen hungernder Menschen auf der Welt, klar zutage. Glanzpunkte der Stiftungsarbeit im vergangenen Jahr waren die Verleihung des Justus von Liebig-Preises am Welternährungstag an Frau Dr. Agnes Kalibata und die Verleihung der beiden Wissenschaftspreise auf dem Tropentag in Wien.

Unser Engagement wäre nicht möglich ohne die vielen Mitwirkenden, Förderer und Freund*innen, denen ich herzlich danken möchte. Nie vergessen werden darf dabei unser Dank an die beiden Stifter Dr. h.c. Willy und Dr. Dr. h.c. Hermann Eisele, die den Grundstein für alle diese Aktivitäten gelegt haben.

Dr. Klaus-A. Gerstenmaier
Vorsitzender der Stiftungsräte



Hermann und Willy Eiselen im Jahr 1954

Die Stifter Dr. h.c. Willy Eiselen und Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen

Der Fabrikant Willy Eiselen wurde 1896 im Schwarzwald als Sohn eines Dorfschullehrers geboren. Nach dem Studium der Chemie und des Maschinenbaus arbeitete er in der Zulieferindustrie des Backgewerbes. In den dreißiger Jahren wurde er Gesellschafter des von ihm geleiteten Unternehmens und kaufte eine im Jahre 1859 gegründete Malzfabrik. 1944 wurde der Ulmer Betrieb komplett zerstört und ab 1946 erfolgte der Neubeginn in Ulm als „Nährmittelwerk Willy Eiselen“. 1954 trat sein Sohn Hermann, 1926 in Nagold geboren und promovierter Ökonom, als Geschäftsführer und Mitgesellschafter in die Firma ein, die nun als „Ulmer Spatz Vater und Sohn Eiselen“ firmierte. Die beiden Unternehmer bauten die Firma zu einem der führenden Zulieferbetriebe des Backgewerbes aus. Kurz vor dem Verkauf des Unternehmens im Jahre 1980 beschäftigte die Firma fast 500 Mitarbeiter.

Schon zu Beginn der fünfziger Jahre hatte Willy Eiselen begonnen, Gerätschaften und andere Gegenstände zu sammeln, die der Landwirtschaft, insbesondere dem Getreideanbau, Müllern und Bäckern zuzuordnen waren und die den Weg vom Korn bis zu der Herstellung und dem Verkauf des Brotes belegen. 1955 gründeten Vater und Sohn Eiselen das *Deutsche Brotmuseum*. Anlässlich der Eröffnung der ersten Dauerausstellung des *Deutschen Brotmuseums* in der Firmenvilla am Galgenberg im Jahre 1960 sagte Willy Eiselen über seine Beweggründe: *„Ich war nie ein Sammler aus Leidenschaft, ich war immer den Notwendigkeiten des Lebens verhaftet, und so entstand das Deutsche Brotmuseum nicht aus einer Passion heraus, sondern aus der klaren Erkenntnis der Wichtigkeit des Brotes für das Leben schlechthin. Ich denke dabei immer an die weltweite Bedeutung des Brotes.“*

Nach dem Willen von Willy und Hermann Eiselen sollte das Museum keine rückwärtsgewandte „Schau“ altehrwürdiger Dinge werden, sondern den aktuellen und wichtigen Fragen der Menschheit verbunden sein. Angeregt und unterstützt von Prof. Dr. J. G. Knoll wurde das Deutsche Brotmuseum in den Dienst der Welternährungsorganisation (FAO) gestellt mit dem Ziel, *„den Hunger in der Welt zu stillen“*. Für seine Leistungen auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet wurde Willy Eiselen 1968 Senator e.h. der Technischen Hochschule Stuttgart und erhielt 1971 einen Ehrendoktor der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hohenheim.

Zusammen mit seinem Vater gründete Hermann Eiselen 1978 die *Vater und Sohn Eiselen gemeinnützige GmbH Ulm*, die er als Geschäftsführer und - nach Umwandlung in eine Stiftung - als Vorstand bis zum Juni 2001 leitete. In zahlreichen Aufsätzen, Vorträgen und Stellungnahmen widmete er sich Fragen der Welternährung, der Ernährungssicherung und der Armutsüberwindung. Dabei betonte er die herausragende Rolle der Agrarforschung für die Reduzierung von Hunger und Armut in Entwicklungsländern.

Auch Hermann Eiselen wurde vielfach für sein Wirken geehrt. 1984 wurde er zum Ehrensenator der Universitäten Ulm und Hohenheim ernannt. 2002 wurde sein Wirken mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt.

Willy Eiselen verstarb 1981 und Hermann Eiselen im Jahr 2009. Ihre Werke und Visionen werden weiterleben.

Eiselen-Stiftung Ulm / Museum Brot und Kunst

Die *Vater und Sohn Eiselen-Stiftung* in Ulm wurde im Dezember 1978 als gemeinnützige GmbH gegründet und 1991 in eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts umgewandelt. In der Satzung wird der Zweck der Stiftung in definiert:

1. Zweck der Stiftung ist die Erweiterung des Wissens um die Geschichte des Brotes und seine Bedeutung für den Menschen. Sie soll die Technik, Kultur und die sozialgeschichtlichen Fragen des Brotes erforschen. Die Allgemeinheit soll über die Bedeutung der Nahrung des Menschen und insbesondere des Brotes in Vergangenheit und Gegenwart und über die Welternährungslage aufgeklärt werden.

2. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck in erster Linie durch den Betrieb des Museums Brot und Kunst - Forum Welternährung in Ulm. Das Museum Brot und Kunst - Forum Welternährung soll erhalten und so weiterentwickelt werden, dass es seine Aufgaben zeitgemäß und optimal erfüllen kann. Der Betrieb des Museums Brot und Kunst - Forum Welternährung genießt den Vorrang vor allen anderen Aufgaben der Stiftung. Die Stiftung kann unter Beachtung ihrer Gemeinnützigkeit jegliche kulturelle und Bildungsveranstaltungen durchführen, die geeignet sind, die Wahrnehmung des Museums in der Öffentlichkeit zu fördern.

1991 zog das Museum in den historischen Salzstadel in der Ulmer Innenstadt. Hermann Eiselen erweiterte die Sammlung vor allem um wertvolle kulturgeschichtliche Objekte und hochrangige Kunstwerke. Heute besteht die Sammlung aus etwa 20.000 Gemälden, Papierarbeiten, Archivalien und Objekten. Das Museum zeigt kulturhistorische Aspekte und Zusammenhänge rund um die Themen Brot, Getreide und Ernährung; es sammelt, pflegt und präsentiert ausgesuchte Kunstwerke des 15.-21. Jahrhunderts; es interessiert und sensibilisiert Besucher für die heutige und zukünftige Ernährungslage, für Klimawandel und Ressourcenprobleme; es versteht sich als Bildungs- und Erlebnisort, und als lebendiges Diskussionsforum. Das Erdgeschoss bietet Raum für thematische Sonderausstellungen.

Aktivitäten - Sonderausstellungen

- Lebenselixier. Dünger zwischen Zauberkraft und Sprengstoff, 26. Oktober 2023 - 7. April 2024
- Honey & Bunny: Mindestens haltbar bis, 27. April - 6. Oktober 2024
- Verrückt nach Fleisch, 25. Oktober 2024 - 13. April 2025

Die Zukunft der Ernährung ist wesentlich von Düngemitteln abhängig. Damit beschäftigte sich die Ausstellung „Lebenselixier. Dünger zwischen Zauberkraft und Sprengstoff“.

Dünger ist Lebenselixier für Pflanzen, Tiere und Menschen. Seit Tausenden von Jahren werden Felder gedüngt. Kunstdünger dagegen ist der Zauberstoff des 20. Jahrhunderts, der das rasante Anwachsen der Weltbevölkerung erst möglich gemacht hat. Der Stoff, ohne den jeder zweite Mensch auf der Erde heute verhungern müsste. Und damit die wohl folgenreichste Erfindung der Menschheit.



Künstler:innenduo honey & bunny im Supermarkt, Foto: Daisuke Akita

Bereits Ende des 18. Jahrhunderts erwachte in Europa die Sorge, dass die landwirtschaftlichen Erträge für die steigende Zahl an Menschen nicht ausreichen würden. Gleichzeitig erforschten Wissenschaftler den pflanzlichen Stoffwechsel; sie suchten nach neuen Dünger-Quellen und nach Rezepturen zur Herstellung synthetischer Dünger. Und sie fanden: den Seevogelkot Guano, Superphosphatdünger aus Knochenmehl, und Mineralstoffdünger. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gelang es endlich, den für die Pflanzenernährung so wichtigen Stickstoff aus der Luft zu binden. Der künstliche Stickstoffdünger wird seitdem in stets steigenden Mengen produziert und weltweit eingesetzt. Seit 1850 sind die Getreideernten pro Hektar in den westlichen Industrieländern um 800 Prozent gestiegen.

Doch die Erfolgsgeschichte hat auch gewaltige Schattenseiten. Für Guano wurden Menschen versklavt, Naturräume zerstört und Kriege geführt. Guano und Ammoniak sind nicht nur Grundstoffe für Dünger, sondern auch für Munition und Sprengstoff. Gesellschaftlichen Sprengstoff dagegen bergen die Umweltbelastungen, die mit Düngung einhergehen. Sie befeuern den Klimawandel und setzen die Ökosysteme unter Druck.

Die Ausstellung blickt zurück und nach vorn. Welche Ideen haben Unternehmer und Forscherinnen, um Kunstdünger „grün“ zu machen? Wie können wir wieder besser im Kreislauf wirtschaften und Nährstoffe „retten“? Wie ist die Lage in Simbabwe in Afrika und Buthan in Asien? Und: Wie kann Kunst unseren Blick auf Dünger schärfen?

Beteiligt sind Werke von folgenden Künstler:innen: Anca Benera und Arnold Estefán, Joseph Beuys, Sinje Dillenkofer, Thomas Feuerstein, Sheela Gowda, Marc Hautmann, Claire Pentecost, Léopold Rabus, Diana Scherer, Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger.

Am 26. April 2024 wurde die Ausstellung „honey & bunny: mindestens haltbar bis“ eröffnet.

Das Künstler:innenduo honey & bunny (Sonja Stummerer und Martin Hablesreiter) stellen in dieser Sonderausstellung Fragen zu unserem Umgang mit Ressourcen und zum Wandel unserer Esskulturen. In multimedialen Installationen positionieren sie sich zum Lebensraum Erde sowie zum biologischen und wirtschaftlichen Wachstum. Mit integrierten Fotografien und Videoarbeiten thematisieren sie soziale und ökologische Nachhaltigkeit beim Essen. Sie stellen bekannte Regeln infrage. Konventionen bei der Auswahl, der Zubereitung und beim Verzehr von Essen verdächtigen sie als Maßnahmen der Macht. Vor allem aber suchen sie nach Auswegen, Narrativen und Ästhetiken, um die Produktion und den Konsum von Essen „haltbarer“ zu machen. Dr. Sonja Stummerer und Martin Hablesreiter studierten beide Architektur in Wien, Barcelona und London, ehe sie in Japan für Arata Isozaki arbeiteten. Der spätere Pritzker Preisträger wies sie darauf hin, dass die in Zukunft wichtigste Aufgabe für Designer:innen, Architekt:innen und Künstler:innen die nachhaltige, resiliente und würdevolle Versorgung von bis zu zehn Milliarden Menschen sei. Davon inspiriert, gründeten Sonja und Martin das interdisziplinäre Atelier honey & bunny und begannen ihre Recherchen zum Essen. Sie gelten als Mitbegründer:innen der Disziplin Food Design. Seit 2015 kollaborieren sie intensiv mit Wissenschaftler:innen aus verschiedensten Disziplinen. Zuletzt entstand gemeinsam mit dem Joint Research Center der Europäischen Kommission der Report „Food Futures“, der das Fundament der Ausstellung „mindestens haltbar bis“ darstellt.



Familihtag, Foto: Museum Brot und Kunst

Am 24. Oktober wurde die Ausstellung „Verrückt nach Fleisch“ eröffnet, die bis 13. April 2025 läuft.

Fleisch polarisiert und ist mit Abstand das emotionalste Lebensmittel, das wir kennen. Vielen gilt es als ursprünglich und kraftfördernd, als tief verwurzelt sowohl in der Geschichte und Kultur der Menschheit als auch in der individuellen Biografie und Lebenswelt. Weltweit wächst die Lust auf Fleisch, während sie in Europa auf hohem Niveau stagniert oder nur leicht zurückgeht. Doch Fleisch essen ist nicht vernünftig, sondern mit Klimawandel, Artensterben und ethisch fragwürdigen Tierhaltungsbedingungen verknüpft.

Die Ausstellung stellt Fragen:

- Warum ist Fleisch so eng mit unseren Koch- und Essgewohnheiten verbunden?
- Können wir es ethisch vertreten, Tiere massenhaft in winzige Ställe zu sperren und zu töten?
- Muss sich Jede:r Fleisch leisten können, und wie oft?
- Und ist das bald marktreife In-vitro-Fleisch aus dem Labor die befreiende, weil tier- und umweltfreundliche Lösung?

In der Sonderausstellung denken sieben Personen per Video-Statement über diese Fragen mit uns nach:

- Karen Duve, Autorin des Buches „Anständig essen. Ein Selbstversuch“
- Arianna Ferrari, Philosophin und Expertin für Laborfleisch
- Olayinka Kareem, Ökonom aus Nigeria
- Stefan Michel, Autor des Buches „Fleisch fürs Klima“
- Friederike Schmitz, Autorin des Buches „Tiere essen – dürfen wir das?“
- Marcel Sebastian, Autor des Buches „Streicheln oder Schlachten?“
- Philipp Sontag, Metzger und Fleischsommelier

Zahlreiche zeitgenössische Kunstwerke von folgenden Künstler:innen wurden in die Ausstellung integriert: Ute Bartel, Michael von Brentano, Pieter Brueghel, Young-Hae Chang Heavy Industries, Pascal Dreier, Wu Gales, Paul Gong, Robert Häusser, Hörner/Antlfinger, Andrea Jäggi-Staudacher, Madame d’Ora, Hartmut Kiewert, Jochen Lempert, Max Liebermann, Peter Menzel, Neozoon, Dieter Roth, Chloé Rutzerveld, Kyoko Takemura, Marije Vogelzang, Silvia Wald, Henk Wildschut.

Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen (Kunstschaus, Dialogführung, Sonntagsführungen, Kuratorinnenführung, offene Kreativwerkstatt, Ferienprogramm und Backaktionen) konnten folgende Termine stattfinden:

- 18. Januar 2024 Evening Delight für junge Leute
- 4. Februar 2024 Matinee: Lesung mit Anne Preger, Globale Überdosis
- 14. Februar 2024 Brot- und Weinverkostung
- 10. März 2024 Familientag mit Theater, Geschichten und Musik
- 15. März 2024 Werksführung im Klärwerk „Steinhäule“
- 23. März 2024 Workshop „Do it yourself – Gartenboden verbessern“ in Kooperation mit dem Botanischen Garten, Universität Ulm
- 23. März 2024 Backworkshop „Hefe“ mit Bäckermeister Sven Jansky, BrotReform
- 4. April 2024 Wir bauen eine Wurmbox



Brotverkostung im Museum Brot und Kunst - Forum Welternährung, *Foto: Nik Schoelzel*

- 11. April 2024 Brotevent: Brotverkostung mit dem Brotsommelier Markus Bopp auf Einladung des Fördervereins
- 26. April 2024 Eröffnung Sonderausstellung „honey & bunny: mindestens haltbar bis“
- 16. Mai 2024 Evening Delight für junge Leute
- 19. Mai 2024 Internationaler Museumstag
- 8. Juni 2024 Schnippelparty mit foodsharing
- 15. Juni 2024 Foto-Workshop: Still Life mit Micha Wolfson
- 21. Juni 2024 Exkursion auf die Felder der Universität Hohenheim
- 29. Juni 2024 Backworkshop „Brezel“ mit Bäckermeister Sven Jansky, BrotReform
- 11. Juli 2024 kunst wasser stoff: Performance mit honey & bunny beim Internationalen Donaufest
- 13. Juli 2024 [don't call me brotmuseum] – Kunst und Käffchen
- 24. Juli 2024 Dialog „Lasst uns reden!“ Lebensmittel nachhaltig verpacken – geht das?
- 2. August 2024 [don't call me brotmuseum] – Art x Food
- 7. September 2024 Familientag der Südwest Presse Ulm mit dem Museum in der Ulmer Innenstadt
- 8. September 2024 Brot und Kunst-Fest – Programm im und um das Museum mit Genussmarkt und Tag des offenen Denkmals
- 21. September 2024 Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm
- 29. September 2024 Matinee im Museumscafé: „Ewig Sommer“ mit Franziska Gänzler
- 17. Oktober 2024 [don't call me brotmuseum] – After-Work-Meditation
- 24. Oktober 2024 Eröffnung Sonderausstellung „Verrückt nach Fleisch“
- 26. Oktober 2024 Backworkshop „Seelen“ für Erwachsene mit Bäckermeister Sven Jansky, BrotReform
- 30. Oktober 2024 [don't call me brotmuseum] – Kreatives Schreiben
- 6. November 2024 Lasst uns reden – Tierethik – wie gehen wir mit Tieren um, Dialog mit Dr. Jens Soentgen und Dr. Rudi Suchant
- 14. November 2024 Evening Delight – Kunst + Spritz with friends
- 24. November 2024 Lesung im Museumscafé mit Ewald Frie
- 4. Dezember 2024 Kochworkshop: Zu Wasser und zu Land
- 7. Dezember 2024 Advent im Museum
- 14. Dezember 2024 [don't call me brotmuseum] – Christmas Speed Dating

Im Zeitraum Juni bis Dezember 2024 lief die Charmeoffensive [don't call me brotmuseum – und lern uns neu kennen]. Ziel war es, dem lokalen Publikum zu vermitteln, dass das Museum Brot und Kunst – Forum Welternährung nicht mehr das alte „Brotmuseum“ darstellt. Zielgruppe war dementsprechend vor allem das heimische Museumspublikum. Die Charmeoffensive bestand aus einem im Haus entwickelten Erscheinungsbild für Plakate, Postkarten und social media posts (siehe Seite 6), und einer Reihe von Kennenlernveranstaltungen, die alle kostenlos angeboten wurden. Das Programm reichte von Kennenlernführungen (für Familien oder für English Speakers) über After-Work-Meditation und Kreatives Schreiben bis hin zum Christmas Speed Dating.



Künstler:innenduo honey & bunny: Natürlich, Foto: Ulrike Koeb

Das beliebte Veranstaltungsformat „Evening Delight“ speziell für junge Leute, z. B. Studierende, aus Ulm und Umgebung, wurde auch 2024 weitergeführt. Weiterhin konnten die Follower-Zahlen auf Instagram bis zum Jahresende 2024 auf über 2000 gesteigert werden.

Förderungen

Die Stadt Ulm förderte die Arbeit des Museums im Jahr 2024 mit 15.000 Euro.

Digitale Vermittlungsformen

2024 wurden sechs neue Podcastfolgen veröffentlicht. Gesprächspartner waren: Prof. Dr. Susanne Köhl, Uni. Ulm (Glyphosat); Dr. Angelika Hilbeck, ETH Zürich (Gentechnik); Thomas Feuerstein, Wien (Metabolismus-Maschinen); Prof. Dr. Heinz-Peter Mang, Uni. Peking (Düngung mit Faeces); Kathrin Ollendorf, Hutewaldhof (Glückliche Schweine).

Zahlen

Im Museum arbeiten 7 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Fachangestellte, davon 3 in Teilzeit, und 6 Personen an der Kasse. Im Jahr 2024 wurden 20.967 Besucher (2023: 19.572) gezählt. Die Besucherzahlen haben sich wieder positiver entwickelt. 296 Führungen fanden im Jahr 2024 statt (2023: 273).

Förderverein

Der Förderverein engagierte sich mit 33.500 Euro für die folgenden Sonderausstellungen und Projekte des Museums:

- finanzielle Unterstützung der Sonderausstellung 2024 „Verrückt nach Fleisch“
- finanzielle Unterstützung der Charmeoffensive [don't call me brotmuseum – und lern uns neu kennen]
- finanzielle Unterstützung der Installation Lambe Lambe Guckkasten mit der Geschichte der Frauenbüste von Salvador Dali

Schließlich organisierte und betreute der Förderverein den Kuchenstand beim Brot und Kunst-Fest im September 2024.



Ernst Barlach *Hungergruppe*, Bronzeguss, 1934, Sammlung Museum Brot und Kunst

Stiftung fiat panis

Vater und Sohn Eiselen, geprägt durch die Hungererfahrungen während und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, empfanden es als Verpflichtung, sich für die Hungernden einzusetzen und ihre Mitmenschen zu gleichem Engagement zu veranlassen. So übertrugen sie das Leitwort der Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) „Fiat Panis“ ins Deutsche und formulierten die Forderung „Alle Menschen sollen satt werden“.

Sie waren der Auffassung, dass das Welternährungsproblem, welches in einem engen Zusammenhang mit der Weltbevölkerungsentwicklung steht, nur auf Grund wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und durch Umsetzung ihrer Ergebnisse in die Praxis gelöst werden kann. Hieraus ist die Aufgabe - Forschungsförderung - entstanden, der sich zunächst die *Eiselen-Stiftung* gestellt hat und die im Jahre 2010 von der *Stiftung fiat panis* übernommen wurde. Sie initiiert und unterstützt Forschungsprojekte, die geeignet sind, die Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten zu verbessern und die Auswirkungen von Hunger zu lindern. Förderung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften, Unterstützung von Forschungsprojekten, Durchführung von wissenschaftlichen Symposien und die Verleihung von Wissenschaftspreisen sind die Förderinstrumente der Stiftung.

In der Satzung wird der Zweck der Stiftung definiert:

(1) Stiftungszweck ist, durch die Förderung wissenschaftlicher Forschung, wissenschaftlichen Austausches und von Nachwuchskräften zur Verringerung des Hungers und der Armut in Entwicklungsländern und zum Schutz der natürlichen Ressourcen beizutragen. Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere durch:

- a) Förderung von Forschungsvorhaben, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefizit oder der Wasserversorgung beizutragen, die Ursachen von Hunger und Armut zu bekämpfen und/oder ihre Auswirkungen zu lindern. Vorrangig sollen solche Vorhaben unterstützt werden, für die keine oder keine ausreichenden Mittel aus anderen Quellen zur Verfügung stehen. Projekte auf dem Gebiet der Biotechnologie sind bevorzugt zu unterstützen.*
- b) Unterstützung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte, die sich mit der Lösung einschlägiger Problemstellungen beschäftigen, und zwar durch Gewährung von Stipendien, die Finanzierung von Auslandsaufenthalten zu Studien- und Forschungszwecken sowie zur praktischen Erprobung von Forschungsergebnissen.*
- c) Unterstützung wissenschaftlich vorgebildeter Nachwuchskräfte aus Entwicklungsländern, damit sie einen Studienaufenthalt in Deutschland oder in einem anderen Industrieland absolvieren können. Dabei muss Gewähr bestehen, dass die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dem Heimatland zugutekommen.*
- d) Auslobung und Gewährung von Preisen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf den genannten Gebieten.*
- e) Durchführung wissenschaftlich fundierter Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Verbreitung des Wissens um die Probleme der Welternährung oder Unterstützung anderer Veranstalter.*

(3) Die Stiftung kann eigene Forschungs-Vorhaben durchführen.



In den Jahren 2022 - 2024 konnten wir das Projekt "Zn-biofortified rice for Madagascar" von Prof. Dr. Matthias Wissuwa, Universität Bonn fördern. Ziel war eine Zulassung einer neuen Reissorte für den Trockenreisanbau in Madagaskar unter „low-input“-Bedingungen. Die neue Reissorte „Mavitrika“ hat einen sehr hohen Zinkgehalt von 29 ppm im polierten Korn (35 ppm im braunen Korn) und kann somit als Zink-biofortifiziert gelten. Bei einem feierlichen Akt wurde sie am 21.03.2024 in Madagaskar zugelassen. Fotos: Matthias Wissuwa

Forschungsförderung

Gefördert werden Arbeiten, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten beizutragen.

Sonderförderung für Forschungsarbeiten 2024

Im Jahr 2023 beschloss der Stiftungsrat eine weitere Ausschreibung für Forschungsarbeiten zur Verbesserung der Welternährung in Höhe von insgesamt 200.000 Euro. Ziel der Förderung ist es, Forschung im Bereich der Agrar- und Ernährungswissenschaften zu unterstützen, die erwarten lässt, auf besondere Weise zur Überwindung des Hungers in der Welt beizutragen. Insgesamt wurden 8 Bewerber aufgefordert, einen Vollantrag einzureichen. Kriterien für die Auswahl von förderwürdigen Projekten waren innovative Forschungsansätze, lösbare Forschungsaufgaben, die zu verwertbaren Ergebnissen führen und eine Bedeutung für das Gebiet Ernährungssicherung haben sowie die Teilhabe der betroffenen Menschen am Forschungsprozess und Kooperation mit Partnern im Süden.

Folgende vier Projekte wurden für eine Förderung in Höhe von jeweils von 50.000 Euro ausgewählt:

- *“Towards healthy and sustainable diets in sub-Saharan Africa”*, Antragsteller: Prof. Dr. Matin Qaim, Universität Bonn

Das interdisziplinäre Projekt möchte die Zusammenhänge zwischen Ernährungsmustern, Nährstoffen und der Umwelt besser verstehen und realistische Ernährungsumstellungen identifizieren, die unter den unterschiedlichen ökologischen und sozioökonomischen Bedingungen in afrikanischen Ländern zu gesünderen und nachhaltigeren Ergebnissen führen könnten. Anhand national repräsentativer Mikrodaten aus drei Ländern – Äthiopien, Ghana und Nigeria – werden die methodischen Ansätze für eine kombinierte Bewertung der ernährungsphysiologischen und ökologischen Nachhaltigkeit von Ernährungsweisen unter Berücksichtigung des sozioökonomischen Kontexts verbessert.

- *“Economic performance of agroecological market gardening in Argentina and contributions to food security”*, Antragsteller: Dr. Markus Frank, Deutsches Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, Kassel-Witzenhausen

Das Projekt wird gemeinsam mit ökologisch wirtschaftenden Landwirten ein angepasstes Bewertungsinstrument und Kooperationsstrukturen schaffen, um das wirtschaftliche Potenzial der Agrarökologie in Argentinien und darüber hinaus besser einschätzen zu können. Landwirte sollen mit diesem Instrument eine verbesserte Entscheidungsfindung über ihr agroökologisches Produktionssystem erhalten. Über die Projektlaufzeit hinaus soll es zum Aufbau eines nationalen agrarökologischen Netzwerks aus Forschung und Praxis kommen, um die wirtschaftliche Analyse der Betriebsaktivitäten mit der sinnvollen Betriebsausrichtung besser zu verzahnen.

- *“Sustainable off-grid extraction of sesame oil and local food products based on sesame press cake to address food security and enhance rural economy in Indonesia (SUNSES)”*, Antragsteller: Dr. Klaus Meissner, Universität Hohenheim

Ziel dieses Projekts ist es, eine effiziente und praktikable solarbetriebene Technologie zur Verarbeitung von Sesamsamen und zur Ölgewinnung vorzustellen und gleichzeitig Lebensmittel aus dem Presskuchen als Nebenprodukt zu entwickeln. Die Förderung von Sesamöl und sesamba-



Die Doktorandin Nour El Houda Amhez bei der Datenerhebung in der Bekaa-Ebene, Foto: Nour El Houda Amhez



Der Masterstudent Santosh Bhandari bei der Feldforschung in Chumchaur, Jumla, Nepal. Foto: Shyam Pariyar

sierten Produkten wird die lokale Wirtschaftstätigkeit ankurbeln, eine Nachfrage nach Verarbeitungsgeräten und Marketingdienstleistungen schaffen und so Unternehmertum und Wachstum in ländlichen Gebieten fördern.

- *“Institutional innovations for livestock development and food security in Africa: case studies from successful projects in Uganda”*, Antragstellerin: Dr. Guesbeogo Viviane Yameogo, Universität Hohenheim.

Ziel dieses Projekts ist es, ein Paket institutioneller Innovationen vorzuschlagen und dabei Erkenntnisse aus erfolgreichen Zucht- und Viehgesundheitsinitiativen zu nutzen. Der am Ende dieser Forschung geplante Workshop soll dazu dienen, Strategien für eine effektive Ausrichtung von Viehzuchtprojekten, vor allem für landwirtschaftliche Ministerien in ostafrikanischen Ländern aufzuzeigen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse wichtige Erkenntnisse für Viehzüchter, Geldgeber, wie die Weltbank, und andere Entwicklungsorganisationen liefern und es ihnen ermöglichen, optimale Strategien für die Umsetzung erfolgreicher Projekte zu ermitteln.

Im Jahr 2024 konnten weitere 18 Forschungsprojekte unterstützt werden. Beispielhaft sind folgende Projekte hier dargestellt:

“Food security of Bedouins in face of the multi-layered crisis in Lebanon: impact of socio-economic variables, livestock husbandry and socio-political status”, Universität Kassel-Witzenhausen

In trockenen und halbtrockenen Regionen, darunter auch in ländlichen Gebieten des Libanon, spielt die Haltung von Kleinwiederkäuern (Schafe und Ziegen), wie sie die Beduinen traditionell praktizieren, eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der Nahrungsmittel- und Ernährungssicherheit der Gemeinschaften. Die großflächige Privatisierung landwirtschaftlicher Flächen im Libanon seit den 1970er Jahren zwang die Beduinen zur Sesshaftigkeit, was ihre Mobilität und ihre traditionellen Lebensweisen einschränkte. Insgesamt hat der Übergang vom Nomadentum zum sesshaften Leben die Beduinengemeinschaften im Libanon erheblich beeinflusst und ihren Lebensunterhalt, ihre Identität und ihren Zugang zu grundlegenden Rechten und Dienstleistungen beeinträchtigt. Die Forschung der libanesischen Doktorandin Nour El Houda Amhez untersucht, wie die sozioökonomische Situation, Aktivitäten in der Viehzucht und der soziopolitische Status die Nahrungsmittelsicherheit und die Ernährungssituation von Beduinenfamilien im Libanon beeinflussen. Sie befragt in 3 Runden ca. 482 Beduinenhaushalte und nutzt Fokusgruppendifkussionen, um quantitative und qualitative Daten zu Beschäftigung, Einkommensaktivitäten, Ernährung, soziopolitischen Themen und persönlichen Bestrebungen zu sammeln. Zusätzlich werden anthropometrische Messungen bei Kindern unter 5 Jahren und schwangeren und stillenden Frauen durchgeführt.

“Highland Rice Production: Agronomic Traits and Adaptation of Rice Cultivars along an Altitude Gradient in Jumla, Nepal”, Universität Bonn

In Nepal ist Reis die wichtigste Nahrungsquelle. Der Reisanbau in Nepal erstreckt sich über fast 47 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes, von den Tiefebene auf 60 m Höhe bis hin zu den Hochgebirgen auf 3050 m Höhe. Trotz dieser vielfältigen Produktionsmöglichkeiten ist die Ernährungsunsicherheit in Nepal ein großes Problem und betrifft etwa 13 % der Bevölkerung. Am akutesten ist das Problem in den hochgelegenen Gebieten der Provinz Karnar

Nutrition and health aspects of mothers and their infants in Bukavu region, Democratic Republic of the Congo: A follow-up study with cross-sectional analyses and nutrition interventions

Dissertation for Obtaining the Doctoral Degree of Natural Sciences (Dr. rer. nat.)

Faculty of Natural Sciences
University of Hohenheim

Institute of Nutritional Sciences

submitted by
Damaris Elisabeth Beiter

Bonn, September 2024



Center for Development Research (ZEF)
Institute of Crop Science and Resource Conservation (INRES)



Deep soil carbon accrual after land restoration in the Atlantic Forest, Brazil

Dissertation
zur Erlangung des Grades
Doktor der Agrarwissenschaften (Dr. agr.)
der Landwirtschaftlichen Fakultät
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

von
Felipe Quartucci

aus
Avará, SP, Brasilien

Bonn 2024

Participatory Governance, Determinants and Networks towards Diffusion and Adoption of Climate Smart Agricultural Technologies in Bangladesh



Md. Rezauil Karim

International Agricultural Policy and Environmental Governance
Faculty of Organic Agricultural Sciences
University of Kassel

Supervisor: Prof. Dr. Andreas Thiel



FACHBEREICH 09
Agrarwissenschaften,
Ökologische und
Umweltmanagement

Institute for Agricultural Policy and Market Research
Professorship for Agricultural, Food and Environmental Policy
International PhD Program for Agricultural Economics, Bioeconomy and Sustainable Food Systems (IPPAE), Justus-Liebig University Gießen

Agriculture as a political concept: A case study of the Southeastern geopolitical region of Nigeria

DISSERTATION
For the award of the degree of Doktor der Agrarwissenschaften (Dr. agr.)
In the Faculty of Agricultural Sciences, Nutritional Sciences and Environmental Management, Justus-Liebig University Gießen

Submitted by
Chakravans Otun Use

1st Supervisor: Prof. Dr. Erna-August Niemann, Professorship of Agricultural and Food Market Analysis, Stockenborgrasse 3, 35390 Gießen.

2nd Supervisor: Prof. Dr. Stefan Wübken, Professorship for Consumer Research, Communications and Food Sociology, Stockenborgrasse 3, 35390 Gießen.

3rd Supervisor: Dr. Stephanie Döringel, Institute for Agricultural Policy and Market Research, Stockenborgrasse 3, 35390 Gießen.

September 2023, Gießen

Insgesamt wurden 5 Dissertationen im Jahr 2024 abgeschlossen, deren Feldforschung von der *Stiftung fiat panis* unterstützt wurde.

li, wo 36 % der Bevölkerung von mäßiger bis schwerer Ernährungsunsicherheit betroffen sind. Der Reisanbau in Karnali variiert entlang des Höhengradienten zwischen 1500 und 3050 m. Die Intensivierung reisbasierter Produktionssysteme in diesen hochgelegenen Umgebungen wird als entscheidender Beitrag zur regionalen Ernährungssicherheit angesehen. Der nepalesische Masterstudent Santosh Bhandari führt eine umfassende Feldstudie mit 60 - 80 Landwirten in der Provinz Karnali durch. Es werden Daten zu agronomischen Praktiken und zur Wahrnehmung neuer Hochlandgenotypen durch die Landwirte gesammelt. Zusätzlich wurden sechs kontrastierende Reissorten ausgewählt, die auf den Feldern der Landwirte in Versuchspartzellen angebaut werden. Der Nepal Agricultural Research Council hat daher vor kurzem mehrere neue Höhengsorten entwickelt und auf den Markt gebracht, von denen einige aus Kreuzungen moderner Halbzwegsorten und einer lokalen Sorte hervorgegangen sind. Ihre Leistung auf den Feldern von Landwirten in Höhenlagen wurde bisher jedoch noch nicht erforscht.

Hermann Eiselen Doktorandenförderung

Seit 2011 wird durch die Stiftung fiat panis das Doktorandenprogramm am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) in Bonn im Bereich Ernährungssicherung und Bekämpfung ländlicher Armut unterstützt. Das Förderprogramm zielt auf ein generelles Problem in der angewandten Forschung mit Entwicklungsländern ab: die chronische Unterfinanzierung der Forschung qualifizierter Nachwuchswissenschaftler im Bereich Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung. Es sei explizit unterstrichen, dass das Förderprogramm keine Stipendien umfasst, sondern ausschließlich Forschungsmittel für Doktoranden vorsieht, die als hoch qualifiziert ausgewählt und bereits mit einem Stipendium ausgestattet sind.

Am ZEF konnten 2024 insgesamt 6 neue Doktorandinnen und Doktoranden bei ihrer Feldforschung unterstützt werden, darunter

- Friederike Schilling aus Deutschland mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit *“Climate change mitigation finance: risks and opportunities for farmers and food systems in Africa“*
- Cécile Poitevin aus Frankreich mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit *“Gendered power dynamics, different forms of gendered violence, and pathways for sustainable agriculture in sub-Saharan Africa“*
- Francis Ndip Ebai aus Kamerun mit seiner wissenschaftlichen Arbeit *“Poverty and Nutritional effects of Empowering Women in Agriculture: Evidence from Rural Cameroon“*
- Joshua Musyoki Muloi aus Kenia mit seiner wissenschaftlichen Arbeit *“Investigation of the relationship between regenerative agriculture and livelihoods of smallholder farmers in Kenya’s coastal ecosystem“*

Seit Beginn der Förderung des ZEF Doctoral Studies Program durch die Stiftung fiat panis im Jahre 2011 wurden 111 Doktoranden am ZEF gefördert. 88 der von der Stiftung geförderten Dissertationen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen. Fast alle Promovenden haben direkt nach der Promotion eine Arbeitsstelle gefunden, die meisten in Bereichen, in denen sie die Ergebnisse und Erfahrungen ihrer Doktorandenforschung direkt anwenden können.



Liebig-Preis für Welternährung 2024: v.l. Preisträgerin Dr. Agnes Kalibata und ihre Familie, Dr. Simeon Ehui (Generaldirektor IITA), Dr. Frank Plessmann (Jury-Mitglied) und Prof. Dr. Joachim von Braun (Jury-Mitglied)

Hermann Eiselen Stipendien-Programm

Die Stiftung fiat panis vergibt Stipendien zur Anfertigung von Master-Arbeiten, die einen Beitrag zur Bekämpfung von Unter- und Fehlernährung sowie ländlicher Armut in Entwicklungs- oder Schwellenländern leisten. Die Stipendien dienen der Förderung überdurchschnittlich qualifizierter Hohenheimer Studierender mit einem tropenrelevanten Studienschwerpunkt. Darüber hinaus können in Ausnahmefällen auch Studierende anderer Universitäten gefördert werden, sofern sie ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit unter der Betreuung Hohenheimer Hochschullehrer anfertigen. Die Ziele der Stiftung fiat panis müssen in der Arbeit erkennbar werden. Insgesamt konnten seit 1983 651 Diplom- und Masterarbeiten abgeschlossen werden. Die Gesamtausschüttung für dieses Programm betrug 1,2 Mio. Euro. Im Jahr 2024 konnten 4 Masterstudentinnen und Masterstudenten mit 15.000 Euro gefördert werden. Beispiele für die in 2024 unterstützten Arbeiten:

- Namya Mathur: *“Organic matter pools by organic and conventional farming in a long-term system comparison under subtropical Vertisols in India“*
- Laura Eckhardt: *“Understanding Rwandan Smallholder Farmers‘ Perceptions of Agroecology and their potential for implementing context-specific farming practices within the CANALLS Project’s Agricultural Living Labs (ALLs)“*
- Peter Reutter: *“Analysing Market Options and Participatory Guarantee Schemes for Organic Farmers in Zambia“*

Wissenschaftspreise

Justus von Liebig-Preis für Welternährung

Zum achten Mal verlieh die Stiftung fiat panis den Justus von Liebig-Preis für Welternährung für herausragende Leistungen im Einsatz gegen Hunger und ländliche Armut, dieses Mal an Frau Dr. Agnes Kalibata aus Ruanda. Die Verleihung fand am 16. Oktober im Rahmen des Welternährungstages an der Universität Hohenheim statt. Das unabhängige Kuratorium entschied sich einstimmig für die Preisvergabe an Dr. Kalibata. Ihr bisheriges Lebenswerk hat sie in den Dienst einer Welt frei von Hunger gestellt.

Dr. Kalibata ist seit 2014 Präsidentin von AGRA und leitet dort gemeinsam mit öffentlichen und privaten Partnern die Bemühungen der Organisation, durch schnelles, integratives und nachhaltiges landwirtschaftliches Wachstum ein ernährungssicheres und prosperierendes Afrika zu schaffen und so die Produktivität und das Einkommen von Millionen Kleinbauern zu verbessern. Von 2019 bis 2021 fungierte sie auch als Sondergesandte des UN-Generalsekretärs für den Food Systems Summit 2021. Bevor sie zu AGRA kam, war sie von 2008 bis 2014 Ruandas Ministerin für Landwirtschaft (MINAGRI), wo sie Programme vorangetrieben hat, die ihr Land von einem unsicheren in einen sicheren Ernährungsstatus überführten. Sie ist Trägerin zahlreicher prestigeträchtiger Auszeichnungen, darunter unter anderem des Yara-Preises, dem heutigen Africa Food Prize, im Jahr 2012, einer Ehrendoktorwürde der Universität Lüttich im Jahr 2018, einer Ehrendoktorwürde der McGill University im Jahr 2019 und der National Academy of Arts.

Im Jahr 2023 wurde Dr. Kalibata in den beratenden Ausschuss der 28. Tagung der Vertragsstaatenkonferenz (COP28) des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen



Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis 2024: v.l. Jury-Mitglied Prof. Dr. Mathias Becker, Preisträgerin Dr. Lisa Murken, Jury-Mitglied Prof. Dr. Eva Schlecht, Preisträger Dr. Custódio E. Matavel, ATSAF-Vorsitzender Prof. Dr. Folkard Asch, Preisträgerin Dr. Van Hong Nguyen

(UNFCCC) berufen. Als Mitglied des COP28-Präsidentenbeirats hatte Dr. Kalibata einen großen Anteil daran, dass im Schlusssdokument auch die Themen Ernährung und Landwirtschaft als Schlüsselemente im Hinblick auf den Klimawandel aufgenommen wurden.

Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis

Der Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis wurde am 11. September 2024 im Rahmen des Tropentags in Wien verliehen. Der Preis wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die Erkenntnisse zur Verbesserung der Welternährung liefern. Er war mit insgesamt 30.000 Euro dotiert. Unter den acht hochkarätigen Bewerbungen wurden folgende drei Arbeiten ausgezeichnet:

- *“Evaluation of geo-physical methods to study the effects of land-use on salinity in rice production systems in the Vietnamese Mekong Delta”* von Frau Dr. Van Hong Nguyen, Uni. Hohenheim
Frau Dr. Van Hong Nguyen erhielt den Preis für ihre herausragende Forschungsarbeit, die den Einsatz neuartiger geoelektrischer Techniken zur Erkennung von Salzgehalt in Reisfeldern beurteilt. Ihre innovative und anspruchsvolle Dissertation hat das Potenzial, zu Frühwarnsystemen für Bodensalzgehalt in tropischen Flussdeltas weiterentwickelt zu werden, wo das Risiko des Eindringens von Salzwasser, durch das Ansteigen des Meeresspiegels aufgrund der globalen Erwärmung, zunimmt. Damit leistete sie einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag zur Ernährungssicherheit in Südostasien.

- *“Land tenure in a changing climate”* von Frau Dr. Lisa Murken, Uni. Kassel-Witzenhausen
Frau Dr. Lisa Murken leistet einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis der wichtigen Rolle des Landbesitzes im Kontext des Klimawandels und seiner Auswirkungen auf die Anpassung und Widerstandsfähigkeit von Kleinbauern. In ihrer Arbeit kombinierte sie auf innovative Weise Haushaltspaneldata mit hochauflösenden Wetterdaten, einzigartigen primären Umfragedaten und mentalen Modellen. In sehr kurzer Zeit hat Frau Murken vier hervorragende Journalartikel verfasst. Ihre Ergebnisse haben großes Potenzial, die politische Debatte über den Zusammenhang zwischen Land, Klima und Ernährungssicherheit zu bereichern.

- *“Integrating more efficient renewable energy technologies into food systems in Central Mozambique: implications to food and nutrition security”* von Herrn Dr. Gustódio E. Matavel, Humboldt-Universität zu Berlin.

Herr Dr. Matavel untersuchte die Auswirkungen der optimierten Nutzung von Verarbeitungsenergie auf die Lebensmittelqualität und Ernährungssicherheit im ländlichen Afrika. Der stark interdisziplinäre Ansatz trägt wesentlich zu einem ganzheitlichen Verständnis der komplexen Probleme der Ernährungssicherung bei. Die innovativen Methoden und ausführlich veröffentlichten Ergebnisse können politische Entscheidungsträger informieren und eine Schlüsselrolle bei der Linderung des Hungers in Regionen mit Nahrungsmittelknappheit spielen.

Hans Hartwig Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis

Seit 1999 wird der Hans Hartwig Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis für herausragende Masterarbeiten verliehen, die sich intensiv mit der Entwicklung der Landwirtschaft und der Verbesserung der Ernährungslage in unterversorgten Ländern befassen. Insgesamt wurden 7 hochkarätige



Preisträgerinnen des Hans H. Ruthenberg-Förderpreises 2024: v. l. Paloma Acosta Rivera, Anna Tabea Mengen und Jury-Mitglied Prof. Dr. Johanna Jacobi

Bewerbungen für 2024 eingereicht. Der Förderpreis wurde am 11. September 2024 im Rahmen des Tropentags in Wien verliehen. Es wurden zwei exzellente Arbeiten mit jeweils 2.500 Euro ausgezeichnet:

- *“Assessing Genotype by Environment Interactions and farmers’ preferences in participatory maize selection in eastern Zambia and implications for the breeding process”* von Frau Anna Tabea Mengen, Universität Hohenheim

Frau Mengen erhielt diese Auszeichnung für ihre exzellenten Forschungsarbeiten, die anhand des Beispiels von Maisanbau in Sambia zeigen, dass partizipative Pflanzenzucht ein alternativer Ansatz ist, Landwirte in den Züchtungsprozess einzubeziehen, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden. Ihre herausragende Arbeit hat zu einem tieferen Verständnis der Auswahlkriterien von Kleinbauern für bessere Maissorten und der Wechselwirkungen der Genotypleistung mit der Umwelt beigetragen, einschließlich kontrollierter Feldversuche auf Bauernfeldern. Dies ebnet den Weg für eine verbesserte Züchtung und weit verbreitete Einführung widerstandsfähiger Sorten, die den Bedürfnissen der Kleinbauern gerecht werden.

- *“Climate-Smart and Circular Practices for Coffee Farming in Antioquia and Caldas, Colombia”* von Frau Paloma Acosta Rivera, Technische Universität München

Frau Rivera erhielt diese Auszeichnung für ihre eingehende theoretische und empirische Analyse der Umsetzung umweltfreundlicher Praktiken in der Kaffeeproduktion in Kolumbien. Ihre Arbeit zeigt, wie sich die Einführung klimafreundlicher Land- und Kreislaufwirtschaft positiv auf die Kaffeeproduktion auswirken kann. Die Forschungsarbeit unterstreicht die Notwendigkeit einer breiteren Umsetzung und Bewertung innovativer Technologien und den dringenden Bedarf an maßgeschneiderten politischen Interventionen. Diese Maßnahmen würden es ermöglichen, die Hindernisse zu überwinden, die der Einführung klimafreundlicher Landwirtschaft und Kreislaufwirtschaftspraktiken bei Kaffeebauern im Wege stehen und so die Widerstandsfähigkeit der Kaffeeindustrie angesichts klimabedingter Herausforderungen zu stärken und ihre langfristige Nachhaltigkeit sicherzustellen.



The Foundation fiat panis appreciates excellent scientific work, which contributes to the reduction of hunger in developing countries. The work must be applicable and suitable to improve food supply and security as well as to reduce the impact of hunger (under- and malnutrition). Therefore, we are pleased to announce the

HANS H. RUTHENBERG GRADUATE-AWARD 2025

which honors excellent diploma or master theses and is endowed with **€ 7,500**

The deadline for application for the graduate award is April 30, 2025. The award will be presented on the occasion of the Trocentag 2025.

For further information please contact:
The Foundation fiat panis,
Syrtinstasse 7, 89073 Ulm, Germany
Phone: +49-10731-935150
Fax: +49-10731-9351529
E-Mail: info@stiftung-fiat-panis.de
www.stiftung-fiat-panis.de

Gesamtförderung

Von 1982 bis 2024 haben die Eiselen-Stiftung und die Stiftung fiat panis finanzielle Mittel in Höhe von 13,96 Mio. Euro zur Förderung von 1.513 Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Ernährungssicherung in der Welt bereitgestellt.

Förderung 1982 - 2024	Projekte	Fördersumme
- Forschungsschwerpunkt 1986 - 1997 Biotechnologie und Pflanzenzüchtung Angewandte Genetik im Dienst der Welternährung	1	6.162.087,71 €
- Hermann Eiselen Doktoranden-Förderung	176	1.331.882,00 €
- Hermann Eiselen Stipendien-Programm	651	1.213.753,71 €
- weitere Forschungsprojekte	406	3.526.326,35 €
- Projektmittel für die praktische Erprobung	1	85.759,00 €
- Stipendien für Masterstudenten der Uni. Hohenheim	66	334.967,86 €
- Kongresszuschüsse	102	772.213,34 €
- Reisekostenbeihilfen	88	173.157,20 €
- Anschubfinanzierung internationale Graduiertenschule	1	69.000,00 €
- Vorlaufkosten SFB 564 Uni. Hohenheim	1	102.258,38 €
- Druckkostenzuschüsse	18	42.656,53 €
- Unterstützung Food Security Center	2	142.000,00 €
	-----	-----
Insgesamt	1.513	13.956.062,08 €
Preisgelder		
Justus von Liebig-Preis für Welternährung	8	200.000,00 €
Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis	68	450.000,00 €
Hans Hartwig Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis	68	175.000,00 €
	-----	-----
Insgesamt mit allen Preisgeldern	1.657	14.781.062,08 €

Perspektiven der Forschungsförderung

Im Jahr 2024 konnte die Stiftung fiat panis für die Forschungsförderung und Wissenschaftspreise insgesamt 394.873 Euro bereitstellen. Wir erhielten insgesamt 62 Anfragen und Projektanträge und konnten davon 30 Projekte oder Unterstützungen fördern. Die Stiftung will einen wichtigen Beitrag zur Forschungs- und Nachwuchsförderung leisten und dabei ihre Programme fortführen und gegebene Förderzusagen einlösen. Nach wie vor ist sie eine der wenigen privaten Initiativen, die Forschung und Nachwuchs fördern mit dem Ziel, den Hunger in der Welt zu lindern.



Direktor a. D. Dieter Maier
29. Mai 1936 – 14. August 2024

Im Alter von 88 Jahren ist Herr Direktor a. D. Dieter Maier verstorben. Er war langjähriges Vorstandsmitglied der ehemaligen Württembergischen Bank sowie ihrer Nachfolgerin, der Baden-Württembergischen Bank AG.

Neben seinen Führungsaufgaben bei der Baden-Württembergischen Bank AG engagierte sich Dieter Maier 25 Jahre lang als Stiftungsrat für die Vater und Sohn Eiselen-Stiftung. Mit der Kraft seiner Persönlichkeit und mit vielseitigem Fachwissen hat er die Entwicklungen der Stiftung mitgestaltet und mitbegleitet. Er beriet den Stifter Hermann Eiselen in wichtigen Entscheidungen und war nach dessen Tode ein Garant für den reibungslosen Fortgang der Stiftungsarbeit. Dieter Maier wurde von allen Gremienmitgliedern für seine umsichtige, verlässliche und klare Haltung, sein ausgeprägtes Fachwissen und seine Lebensweisheit besonders geschätzt.

Der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand werden Herrn Dieter Maier und seine lange ehrenamtliche Tätigkeit nicht vergessen und sich immer mit Dank und in Verbundenheit an ihn erinnern.

Gremien 2024

Alle Stiftungsräte, Beiräte, Jury- und Kuratoriumsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Dafür gilt ihnen unser herzlicher Dank.

Stiftungsrat der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Dr. Nicole Fritz, Tübingen
- Prof. Dr. Franz-Josef Radermacher, Ulm
- Ralph Seibold, Ulm
- Daniel Weiß, Stuttgart

Stiftungsrat der Stiftung fiat panis

- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Prof. Dr. Gertrud Buchenrieder, München
- Dr. Uschi Eid, Berlin
- Prof. Dr. Michael Frei, Bonn
- Peter Spiertz, Ulm

Museumsbeirat

- Hendrik Bündge, Stuttgart
- Bürgermeisterin Iris Mann, Ulm
- Dr. Markus Speidel, München
- Dr. Bernhard Walter, Untersteinbach
- Maria Schlumberger-Rentschler, Ulm

Forschungsbeirat

- Prof. Dr. Regina Birner, Stuttgart
- Prof. Dr. Albrecht Melchinger, Stuttgart (bis 31.12.2024)
- Prof. Dr. Joachim Müller, Stuttgart

Jury H. H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis

- Prof. Dr. Johanna Jacobi, ETH Zürich
- Prof. Dr. Gudrun Keding, Uni. Gießen
- Prof. Dr. Jochen C. Reif, IPK, Gatersleben

Jury Hermann Eiselen-Wissenschaftspreis

- Prof. Dr. Mathias Becker, Uni. Bonn
- Prof. Dr. Eva Schlecht, Uni. Kassel-Witzenhausen
- Prof. Dr. Meike Wollni, Uni. Göttingen

Kuratorium Justus von Liebig-Preis für Welternährung

- Prof. Dr. Joachim von Braun, ZEF Bonn (bis 16.10.2024)
- Anton van Doornmalen, Rijk Zwaan, Niederlande (bis 16.10.2024)
- Prof. Dr. Ina Danquah, ZEF Bonn (ab 01.01.2025)
- Prof. Dr. Ulrike Grote, Uni. Hannover (ab 01.01.2025)
- Mathias Mogge, Vorstand der Welthungerhilfe (ab 01.01.2025)
- Dr. Frank Plessmann, Angermünde
- Dr. Ursula Schäfer-Preuss, Potsdam

Vorstand beider Stiftungen

- Dr. Isabel Greschat, Ulm
- Dr. Andrea Fadani, Ulm

Anhang: Liste der Projektförderungen

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

- "Improving environmental and social standards for farmers in Ecuador: A case study on the impacts of the German Supply Chain Due Diligence Act (SCDDA)", Antragsteller: Prof. Dr. Dimitrios Zikos

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

- "Donor selection for improved root architecture under abiotic stress in *Oryza sativa*", Antragsteller: Prof. Dr. Matthias Wissuwa
- "Developing a monitoring framework for ex post decision analysis in highly complex situations. The example of school gardening in urban Hanoi", Antragstellerin: Dr. Simone Kathrin Kriesemer
- "Highland Rice Production: Agronomic Traits and Adaptation of Rice Cultivars along an Altitude Gradient in Jumla, Nepal", Antragsteller: Prof. Dr. Mathias Becker
- "Towards healthy and sustainable diets in sub-Saharan Africa", Antragsteller: Prof. Dr. Martin Qaim

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

- "Implementation of climate change policies to support food and water security in Nigeria: Institutional challenges and opportunities", Antragsteller: Prof. Dr. Eike Albrecht
- "Towards Sustainable Agriculture: An Institutional Analysis of Yield Gap and on-Farm Food Loss in Nigeria's Cassava Production Systems", Antragsteller: Prof. Dr. Eike Albrecht

Internationales Hochschulinstitut Zittau - TU Dresden

- "Exploring the Impact and Mitigation Strategies of Artisanal and Small-Scale Mining (ASM) on Cocoa Farming: insight from the Western Region of Ghana", Antragsteller: Dr. Ulan Kasymov

Justus-Liebig-Universität Gießen

- "Effect of foliar applications of a seaweed-extract on drought resistance of amaranth (*Amaranthus* spp.) and cowpea (*Vigna unguiculata*) using different cropping systems", Antragstellerin: Dr. Johanna Krippner
- "Essays on women's empowerment, crop diversity, and nutrition: Evidence from smallholder farmers in Benin", Antragstellerin: Prof. Dr. Ramona Teuber
- "Sustainability of Nutrition Adaptation Approaches for improving Dietary Diversity for Food and Nutrition Security in Zimbabwe", Antragstellerin: Prof. Dr. Gudrun Keding
- "Evaluation of the Effectiveness of Nutrition Diversity Awareness Campaigns for Pregnant and Lactating Women and Caregivers of Children Under Five Years Old in Southeast Liberia", Antragstellerin: Prof. Dr. Gudrun Keding

Universität Hohenheim

- "Implications and trade-offs of livestock intensification in Sub-Saharan Africa - Case of Nigeria", Antragsteller: Prof. Dr. Mizeck Chagunda
- "Sustainable off-grid extraction of sesame oil and local food products based on sesame press cake to address food security and enhance rural economy in Indonesia (SUNSES)", Antragsteller: Dr. Klaus Meissner
- "Institutional innovations for livestock development and food security in Africa: case studies from successful projects in Uganda (IILDA)", Antragstellerin: Dr. Guesbeogo Viviane Yameogo
- "Institutional Analysis of Rangeland Carbon Projects in Kenya and South Africa", Antragstellerin: Prof. Dr. Regina Birner

Universität Kassel-Witzenhausen

- "Economic performance of agroecological market gardening in Argentina and contributions to food security", Antragsteller: Dr. Markus Frank
- "Food security of Bedouins in face of the multi-layered crisis in Lebanon: impact of socio-economic variables, livestock husbandry and socio-political status", Antragstellerin: Prof. Dr. Eva Schlecht
- "Climate Change Impact on Livestock Production, Food Security and Livelihoods of Pastoralists in the Marginalized Areas of Koh-E-Suleiman, Pakistan", Antragstellerin: Prof. Dr. Eva Schlecht

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

- "Economic Analysis of weather-index based crop insurance as a climate adaptation strategy among smallholder farmers in Ghana", Antragsteller: Prof. Dr. Awudu Abdulai

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien

- "Understanding the behavioural factors affecting the adoption of sustainable agricultural practices by farmers in Kyrgyzstan", Antragsteller: Prof. Dr. Thomas Herzfeld

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

- "Analysis of the status and impact of gender roles among coffee farmers in Vietnam", Antragsteller: Prof. Dr. Dietrich Darr

Zusätzliche Fördermaßnahmen

Folgende weitere Unterstützungen hat die Stiftung fiat panis im Jahr 2024 gewährt:

- Unterstützung der Teilnahme von Herrn Shikhar Acharya an der Konferenz „International Association of Food Protection 2024“ in Genf, Schweiz, Antragstellerin: Prof. Dr. Susanne Baldermann, Uni. Bayreuth
- Unterstützung der Teilnahme von Herrn Hamza Ramzan an der Summer School "Ecological and evolutionary plant breeding for sustainability – Concepts of Darwinian Agriculture" in Montpellier, Antragsteller: Prof. Dr. Jochen C. Reif, Uni. Halle
- Unterstützung der Teilnahme von Herrn Denis Soldera an der 5th Conference of the European Society for Ecological Economics in Pontevedra, Spanien, Antragstellerin: Dr. Stephanie Domptail, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Unterstützung der Teilnahme von Herrn Dr. Chukwuma Ume an der 32nd International Conference of Agricultural Economists in Neu-Delhi, Indien, Antragsteller: Prof. Dr. Martin Petrick, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Unterstützung des Tropentags 2024 in Wien, Antragsteller: Dr. Christian Hülsebusch, ATSAF e. V.
- Unterstützung des „4th International Workshop on System Innovation towards Sustainable Agriculture (SISA-4)“, vom 7. bis 9. Oktober 2024 an der Universität Kassel, Antragstellerin Prof. Dr. Bettina König, Universität Kassel-Witzenhausen
- Unterstützung des World Food Day Events am 16. Oktober 2024 an der Universität Hohenheim, Antragstellerin Prof. Dr. Regina Birner, Uni. Hohenheim
- Unterstützung einer Exkursion für Studierende der Universitäten Kassel-Witzenhausen und Göttingen nach Indien im Jahr 2024, Antragsteller: Dr. Christian Hülsebusch, Universität Kassel-Witzenhausen

Impressum

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis

Syrlinstraße 7

D-89073 Ulm

Tel. 0731-935150

Fax. 0731-9351529

E-Mail: info@eiselen-stiftung.de

info@stiftung-fiat-panis.de

Homepage: www.eiselen-stiftung.de

www.stiftung-fiat-panis.de